

Dr. E. Stüber:

BEOBSACHTUNGSSTATION SPECHTENSCHMIEDE IN KOPPL,
705 m SEEHÖHE

Am 1. Juli 1961 wurde in Koppl bei Salzburg die von der Salzburger Naturschutzjugend erbaute Forschungswarte eröffnet, der die Jugend den originellen Namen „Spechtenschmiede“ gab.

Die Lage dieser biologischen Station ist außerordentlich reizvoll. Sie liegt in einer von Mischwald und Buschwerk umgebenen Mulde, in der Nähe des Scherthongutes und ist von der Autobusstation Koppl in 15 Gehminuten leicht zu erreichen.

Die Hütte ist sehr gemütlich und zweckmäßig eingerichtet, verfügt über einen Arbeitsraum mit 2 Betten, einem Tagraum und einem Schlafrum mit 12 Betten. Da die Hütte nicht bewirtschaftet ist, steht eine Küche mit Elektroofen für Selbstverpflegung zur Verfügung. Für Jugendliche ist zusätzlich noch ein Lager mit 14 Betten vorhanden. Im Biologischen Arbeitsraum befinden sich auch verschiedene Sammel- und Präparationsgeräte, Chemikalien und Bestimmungsliteratur sowie ein Aquarium für Beobachtungen und ein modernes Stereomikroskop mit Zubehör.

Dieser naturwissenschaftliche Stützpunkt bietet viele Arbeitsmöglichkeiten im Bereiche der Salzburger Kalkvoralpen.

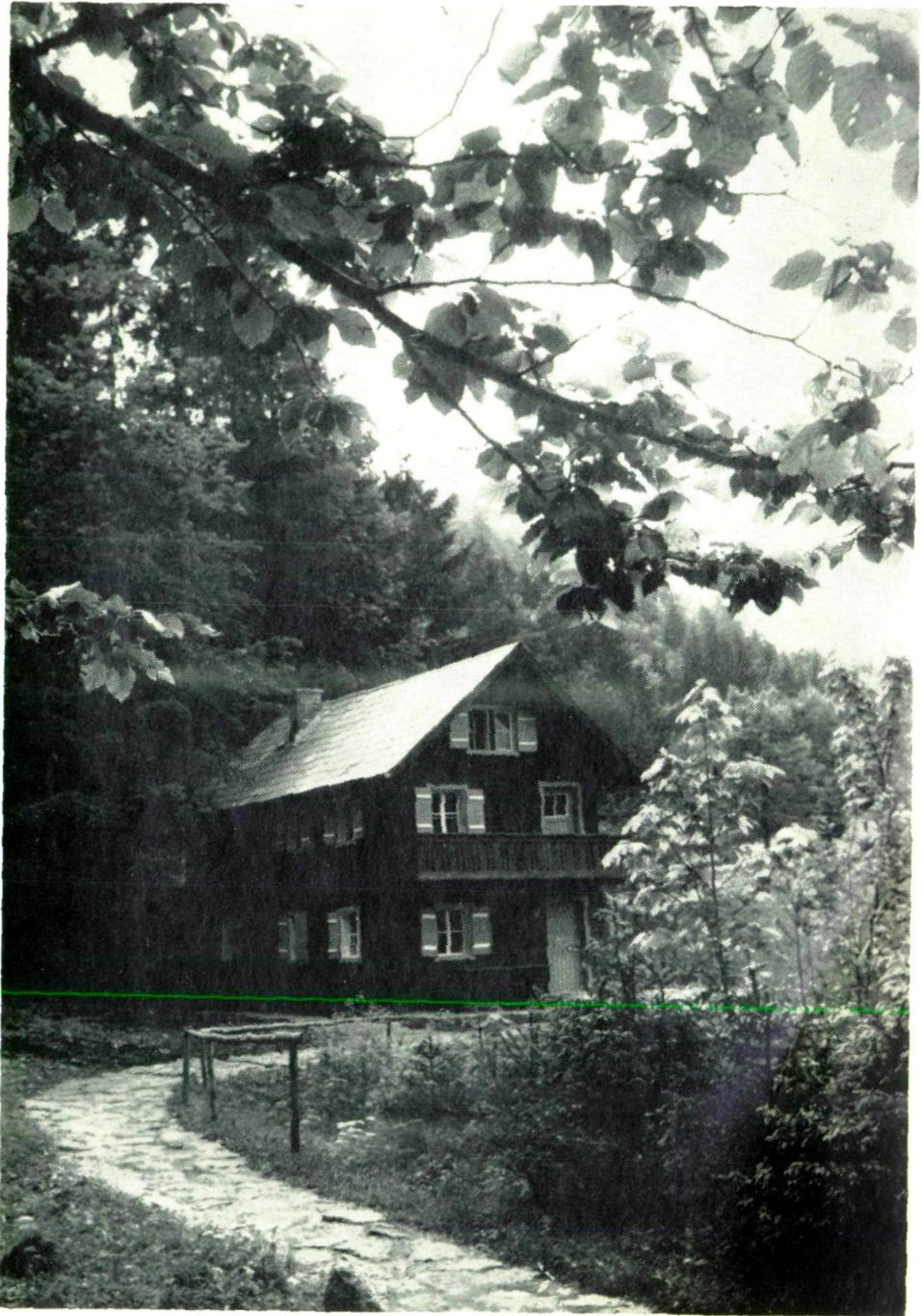
Die Station ist im Westen und Norden von Sumpfwiesen mit zahlreichen Quellen umgeben, deren Wasser sich in einem vor der Hütte gelegenen, stark bewachsenen Quelltümpel sammelt. Im Frühjahr bietet dieser Tümpel zahlreichen Amphibien ideale Laichmöglichkeit. In der Umgebung befinden sich noch eine Reihe weiterer sehr verschieden beschaffener Kleingewässer, Gräben und Bäche, die ein reiches hydrobiologisches Betätigungsfeld bieten. Auch der Wiestalstausee, der Faistenauer Hintersee und der Fuschlsee können mit einem Fahrzeug von der Station aus verhältnismäßig rasch erreicht werden.

Im Süden und Osten wird die Hütte von Mischwald umgeben, der in höheren Lagen in reinen Fichtenwald übergeht.

Im NW liegt in unmittelbarer Hüttennähe das von Moränenwällen umgebene, naturkundlich sehr reichhaltige Koppler Moor. Es ist dies zum überwiegenden Teil ein verheidetes Hochmoor und wird nur noch am Rande von Niedermoorwiesen umgeben.

Aber auch die weitere Umgebung bietet viele Exkursionsmöglichkeiten. So z. B. die teils bewaldeten, teils felsigen Berge der Kalkvoralpen wie Gaisberg (1288 m), Nockstein (1040 m), Gurlspitze (1157), Schwarzenberg (1334 m), Ochsenberg (1483 m) und andere mehr, oder die geologische interessante Glasenbachklamm, welche in einer halben Stunde erreicht werden kann.

Auch die Trockenen Klammen und das östlich des Mühlsteins gelegene Eglseemoor sind äußerst lohnende Exkursionsziele.



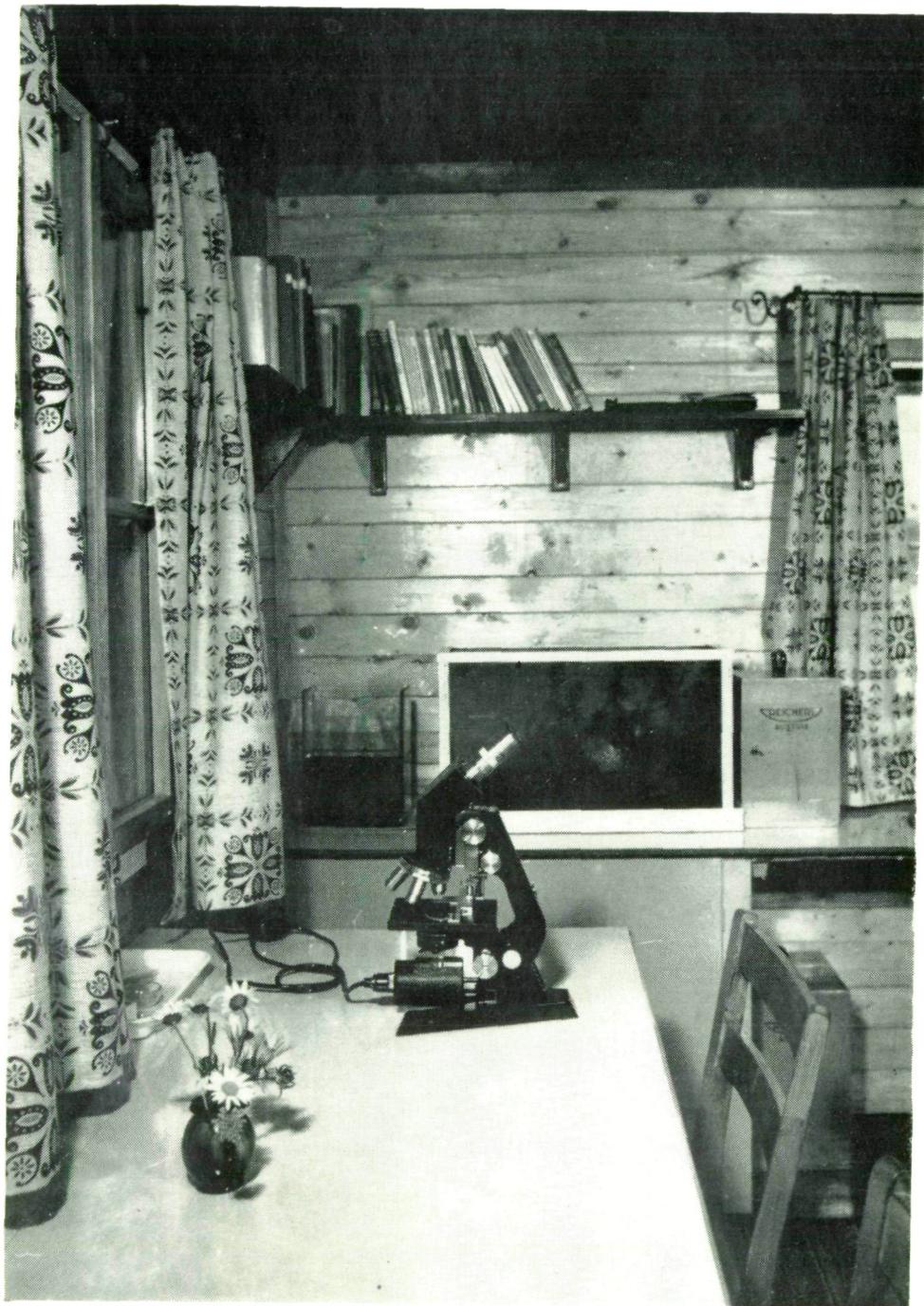
Forschungswarte Spechtenschmiede bei Koppl

Die sehr differenzierten Biotope des Exkursionsgebietes bedingen ein reiches Pflanzen- und Tierleben. Es kann daher die Station als ein idealer Stützpunkt für biologische Studien auf verschiedensten Gebieten im Bereiche der Kalkvoralpen angesehen werden. Die Spechtenschmiede wird vom Volksschuldirektor Walter Tetsch, Koppl, verwaltet, der telephonisch erreichbar ist und Anmeldungen zum Besuch der Station entgegennimmt.

Karten des Exkursionsgebietes:

Österreichische Karte 1 : 25.000 Blatt Eugendorf, Blatt Hallein;

Österreichische Karte 1 : 50.000 Blatt Hallein



Laborraum in der Spechtenschmiede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [SB01](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Die Forschungsstation "Spechtenschmiede" in Koppl. 148-149](#)